

Das tödliche Erbe von Laos – Vom Kriegsschrott zum Hoffnungs-schimmer

Willkommen zu diesem Foto-Essay.

Auf unseren Reisen stoßen wir nicht nur auf atemberaubende Landschaften, sondern manchmal auch auf Geschichten, die uns fassungslos machen. Heute möchten wir Ihnen von einem kleinen Land in Südostasien erzählen, das weit abseits der weltpolitischen Schlagzeilen liegt: **Laos**. Es birgt ein dunkles, von Washington lange geleugnetes Geheimnis.



Amerikanische Bomben, Phonsavan

Am stärksten Bombardiertes Land

Zwischen 1964 und 1973 führte die **CIA** hier, fast unbemerkt von der Weltöffentlichkeit, einen **geheimen Krieg**. Das Ziel war es, den Ho-Chi-Minh-Pfad – eine wichtige Versorgungsrouten der Nordvietnamesen – zu stören. In diesen knapp zehn Jahren fielen über zwei Millionen Tonnen Bomben auf Laos. Damit ist es bis heute **das pro Kopf am stärksten bombardierte Land der Welt**. Wenn Bomber ihre eigentlichen Ziele nicht anfliegen konnten, klinkten sie ihre Fracht über sogenannten "**Free-load-areas**" einfach aus, um überhaupt sicher landen zu können.

Foto Essay – Juli 2023



Streubomben, Laos



Weg von Bomben geräumt, Phonsavan

Die schrecklichste Waffe dieses Krieges waren die Streubomben. Diese Behälter werfen bis zu 8.000 kleine Sprengsätze (die Einheimischen nennen sie "**Bombies**") über riesige Flächen von der Größe 50er Fußballfelder ab. Das Fatale: Bis zu 40 Prozent dieser empfindlichen Munition explodierten nicht beim Aufprall. Noch heute liegen schätzungsweise 80 Millionen dieser Blindgänger im Boden. Sie verhindern den Anbau von Nahrungsmitteln, blockieren den Weg zu Schulen und fordern jährlich bis zu 100 Opfer – meist Kinder oder Bauern auf ihren Feldern.



Mines Advisory Group, Phonsavan

Foto Essay – Juli 2023



Aus Kriegsschrott Hoffnung schaffen

Glücklicherweise gibt es Helden, die sich dieser Gefahr entgegenstellen. Die 1989 gegründete **Mines Advisory Group** (MAG) leistet hier Unglaubliches. Allein in Laos haben ihre Teams seit 1994 über 100 Millionen Quadratmeter Land gesäubert und dabei mehr als 314.000 Blindgänger vernichtet, um der Bevölkerung wieder ein sicheres Leben zu ermöglichen.



Erdofen, Cha Ho, Phaxay District, Xieng Khouang

Was uns aber am meisten tief im Herzen berührt hat, ist der unbändige Überlebenswille der Laoten. In den Dörfern sammeln die Menschen die Überreste aus Aluminium ein, schmelzen sie in einfachen, selbstgebauten Erdöfen ein und gießen daraus Löffel, Armbänder und Schmuck. Aus dem tödlichen Kriegsschrott entstehen so Friedenssymbole, die auf Nachtmärkten verkauft werden und den Familien einen Ausweg aus der Armut bieten.

Foto Essay – Juli 2023



Aluminiumlöffel, Cha Ho



Aluminium Produkte, Cha Ho



Holzform zum Schmelzen, Cha Ho

Der ehemalige US-Präsident Barack Obama sagte einmal passend:

"Angesichts unserer Geschichte hier glaube ich, dass die Vereinigten Staaten eine moralische Verpflichtung haben, Laos bei der Heilung zu helfen."

Wir hoffen, diese Geschichte lässt Sie genauso nachdenklich, aber auch hoffnungsvoll zurück wie uns.

Viele Grüße aus Birkenfeld,
resuimages Photography

Besuchen Sie uns: www.reavey-sutter.de oder www.resuimages.com